

2. Wie soll es mit der Ausnutzung von Transportkapazitäten weitergehen?

Unsere MTS sollten soviel Transportraum erhalten, daß sie in die Lage versetzt werden, ihn das ganze Jahr über voll auszulasten. Während der Hauptarbeitspitzen müßte dieser Transportraum im Zwei-Schichten-System eingesetzt werden und besonders bei der Getreide- und Hackfruchternte der gesamte Transportraum der LPG mit durch die MTS eingesetzt werden. Über diesen Einsatz sollte in diesem Jahr bis zum 30. April und in Zukunft beim Abschluß des Jahresarbeitsvertrages eine genaue Vereinbarung getroffen werden, aus der die Dauer des Einsatzes, die Kapazitäten, die Vergütung und andere Fragen hervorgehen. Die Räte der Kreise sollten genau kontrollieren, daß bis zum 15. Juni dieses Jahres alle Transportmittel der LPG, besonders die Anhänger, repariert sind und, wo nötig, die Reparaturarbeiten durch die Reparaturbetriebe der örtlichen Wirtschaft und der örtlichen Industrie unterstützt werden.

Die Transportkapazitäten der LPG werden in den kommenden Jahren bedeutend an wachsen. Allein in diesem Jahr werden sie etwa 1000 Traktoren für Transportarbeiten erhalten. Heute stehen bereits über 2000 LKW zur Verfügung. Im Bezirk Karl-Marx-Stadt zum Beispiel haben viele LPG mit weniger als 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche 3-Tonnen-LKW, die zum überwiegenden Teil nicht in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Es soll sogar solche LPG geben, die während der Hauptarbeitspitze mit ihren LKW Bier, Rollgüter oder ähnliche Waren transportieren, dafür den höheren Tarif nehmen, und die MTS hat in der gleichen Zeit beim Transport des Strohs zur Räumung der Felder oder auch beim Transport der Zuckerrüben großen Transportraumangel.

Die Räte der Kreise sollten außerdem für die Hauptarbeitspitze den MTS-Direktoren für eine genau festgelegte Zeit weiteren Transportraum aus Industriebetrieben und Wirtschaftsorganisationen zur Verfügung stellen.

3. Wie soll der Ausbau von MTS-Stützpunkten vor sich gehen?

In gewissem Umfange werden dafür weitere staatliche Mittel zur Verfügung gestellt. Sie reichen allerdings nicht, um schnell mehrere Tausend Stützpunkte auszubauen. Mehrere Räte der Kreise haben auch Lotto-Mittel bereitgestellt. Eine größere Initiative müßten unsere LPG selbst entfalten. Sie sollten den bei ihnen arbeitenden Traktorenbrigaden Wohnräume und Unterstellmöglichkeiten für Maschinen beschaffen. Auch die Räte der Gemeinden müßten stärker helfen als bisher.

4. Erhalten künftig Arbeiter und Angestellte in unseren sozialistischen Land- und Forstwirtschaftsbetrieben auch Treueprämien?

Für Lohnerhöhungen wurden 1957 von der Regierung und vom Bundesvorstand des FDGB für die Land- und Forstwirtschaft über 70 Millionen DM zur Verfügung gestellt. Beratungen ergaben, daß es zweckmäßig ist, diese Mittel in unseren MTS zu verwenden, damit der Lohn der Traktoristen an den Lohn der Arbeiter im allgemeinen Maschinenbau angeglichen werden kann. 1958 werden dafür fast 90 Millionen DM mehr an Löhnen ausgegeben. Es ist richtig, auch an Arbeiter und Angestellte in staatlichen sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben Treueprämien zu zahlen. Doch die Mittel dafür können nur innerhalb unserer gesamten lohnpolitischen Maßnahmen bereitgestellt werden. Das hängt vor allem davon ab, wie auch in den MTS die Arbeitsproduktivität steigt und die Selbstkosten sinken — wie wir also den zweiten Fünfjahrplan erfüllen. Das Politbüro der SED schlug in